

Pastoraltagung des Dekanats

Die Kirche ist gefragt

Am Ende des Lebens? Dieser vielschichtigen Frage und den verschiedenen Antwortversuchen stellten sich die Seelsorgenden von Nidwalden an ihrer Pastoraltagung.

Das Fragezeichen im Titel der Tagung «Am Ende des Lebens?» war bewusst gesetzt und wollte für die Vielschichtigkeit des Themas sensibilisieren: Die Tagung näherte sich aus verschiedenen Blickwinkeln der Frage nach dem Umgang mit dem Leben am Ende(?) des Lebens und setzte sich mit verschiedenen Antwortversuchen (begleiteter Suizid, Palliative Care, Patientenverfügung, Sterbebegleitung und Hospiz) auseinander.

Eine Frage des Menschenbildes

Der gemeinsame Nenner aller Antwortversuche ist die Beurteilung der Frage nach Sinn und Wert des menschlichen Lebens: Wann ist ein Mensch ein Mensch und sein Leben darum lebens- und schützenswert; wann ist ein Leben sinnvoll und wertvoll - oder eben nicht (mehr). Die Haltung unseres christlichen Glaubens (Ethik) ist klar: Der Mensch ist und bleibt immer Gottes geliebtes Ge-

Mehr zum vielschichtigen Thema

www.sterbebegleitung-nidwalden.ch

www.hospiz-zentralschweiz.ch

www.palliative-care.ch

www.curaviva.ch (Patientenverfügungen in der Deutschschweiz)

4 sehenswerte Kurzbeiträge (10vor10)

<http://www.srf.ch/sendungen/10vor10/das-sanfte-sterben-palliative-care-in-der-schweiz>

schöpf; sein Leben ist von ihm geschaffen, gesegnet, begleitet und erlöst - oder wie es ein Teilnehmer sagte: «Auch für die Welt scheinbar wertloses Leben ist in Gottes Augen unendlich wertvoll; und auch scheinbar unbrauchbares Leben ist für ihn brauchbar.»

Kompetenz und Akzeptanz der Kirche

Dies die Menschen spüren zu lassen und vielmehr erlebbar und erfahrbar zu machen durch unser Tun, das sei Auftrag der Kirche, meinte Spitalseelsorger Niklaus Schmid und „den Seelsorgenden wird gerade in diesem Bereich hohe Kompetenz zugesprochen und die Kirche genießt in diesen Themen eine so hohe Akzeptanz wie sonst nirgends (mehr). Denise Bürkler von der Gesundheitsdirektion NW doppelte nach und forderte dazu auf, sich unbedingt auch in die politische Diskussion einzubringen – in Nidwalden aktuell rund um die Frage der Palliative-care-Strategie. Es gehe darum, eine Kultur des Alters, des Altwerdens und Altseins zu gestalten oder wohl noch vielmehr zu entwickeln, in der jeder Mensch erfährt, dass es gut und richtig und wertvoll ist, dass er lebt. In diesem Prozess hat die Kirche, ihr Personal, ja alle Gläubigen eine unterstützende Haltung und eine entscheidende Stimme, die es einzubringen gilt. Mit dieser Aufforderung schloss Tagungsleiter Thomas Wallimann den Nachmittag.

Silvia Brändle



Der Spitalseelsorger Niklaus Schmid im Gespräch mit Kerstin Wesner.